Christiane Richter
Peter Reitz

Jetzt werde ich Coach!

Praxiswissen für Einsteiger

BELTZ

Richter/Reitz

Jetzt werde ich Coach!

Christiane Richter
Peter Reitz

Jetzt werde ich Coach!

Praxiswissen für Einsteiger

BELTZ

Christiane Richter ist Diplom-Ingenieurin und Erwachsenenbildnerin mit mehr als 20 Jahren Berufserfahrung. Seit ihrer Ausbildung zum zertifizierten Personal- und Businesscoach unterstützt sie sowohl Fach- und Führungskräfte als auch Privatpersonen bei der Bewältigung von Konflikten. Zusätzlich arbeitet sie als ausgebildete Hypnosetherapeutin in eigener Praxis. Gemeinsam mit Peter Reitz leitet sie das »Institut für Coaching & Kompetenz«.

Peter Reitz arbeitet seit fast zwanzig Jahren freiberuflich, davon mehr als zehn Jahre im Bereich Lehre, Kompetenzentwicklung und Coaching. Er hat Psychologie studiert und ist systemisch ausgebildet. In der Nähe von Frankfurt am Main betreibt er die change active-Akademie, ein Weiterbildungsinstitut für Beratung und Therapie. Gemeinsam mit Christiane Richter leitet er das »Institut für Coaching & Kompetenz«.

Dieses E-Book ist auch als Printausgabe erhältlich:
(ISBN 978-3-407-36610-8)

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.
Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

© 2016 Beltz Verlag · Weinheim und Basel
Werderstraße 10, 69469 Weinheim
www.beltz.de

Lektorat: Dr. Erik Zyber
Herstellung: Lelia Rehm
Satz: Beltz Bad Langensalza GmbH, Bad Langensalza
Umschlagkonzept: glas ag, Seeheim-Jugenheim
Umschlaggestaltung: Lelia Rehm
Umschlagabbildung: © iStockphoto/pixdeluxe
Illustrationen: Jorina Kutzner

E-Book

ISBN 978-3-407-29456-2

Inhaltsverzeichnis

Von einem der auszog, das Coachen zu lernen 8
Vorwort von Susanne Femers-Koch 8

↗ 01 Warum dieses Buch? 11

Zum Einstieg 12
Das erwartet Dich in diesem Buch 13
So arbeitest Du mit dem Buch 15

↗ 02 Was macht eigentlich ein Coach? 17

Coaching im Unternehmen und Privatleben 18
Aus dem Alltag eines Coachs 21
Ein Beispieltag von Personalcoach Jens 22
Dein individueller Tagesablauf 25

Personalcoach oder Businesscoach? 27
Abgrenzung von Finanz-Coaches, Erziehungs-Coaches etc. 36

↗ 03 Coach werden kann doch jeder, oder? 39

Aus der Masse herausstechen 40
Selbstcheck: Hast Du das Zeug zum Coach? 41
Ich sehe was, was Du nicht siehst – Wie beurteilen andere mich? 44
Wichtige Coach-Kompetenzen oder: Twelve Steps to Heaven 47

↗ 04 Coach – Naturtalent oder Ausbildung? 55

Auf die Plätze, fertig, Coach 56
Learning by Doing oder besser in die Lehre? 58
Die richtige Ausbildung finden – (k)ein Buch mit sieben Siegeln 60
Kriterien für die Wahl einer Coaching-Ausbildung 62
Auf die Passung kommt es an – Deine Top Five! 72
Jetzt bist Du dran! 74

↗ 05 Gleich in die Vollen oder Coaching auf Probe? 77

Das Berufsbild des Coachs 78
Nebenberuflich erfolgreich 80
Hauptberuflich durchstarten 81
Angestellter oder firmeninterner Coach? 82
Coaching als Zusatzqualifikation 83

↗ 06 So bringst Du Dein Coaching-Business auf Kurs 85

Konzepte dürfen flexibel sein 86
Ich bin mein eigener Chef – mit Konzept 88
Meine Coach-Persönlichkeit 89
Wer ist mein Kunde? 98
Welches Problem löse ich? 102
Wie werbe ich für mich? 108
Was bin ich meinen Kunden wert? 123
Wie organisiere ich mich? 126
Wie finanziere ich mein Coaching-Business? Der Finanzcheck 131
Einzelkämpfer oder Teamplayer? 136
Coaching – oder: Darf's ein bisschen mehr sein? 138

Theorie ist gut, Praxis ist besser 141
Zu viele Methoden verderben den Coach 144

↗ 07 Hinter'm Horizont geht es weiter 149

Verbände 150
Netzwerken und Kooperationen 155
Netzwerken im persönlichen/privaten Umfeld 155
Netzwerken im beruflichen Umfeld 157
Netzwerken in den sozialen Medien 159

Wer rastet, der rostet: Weiterbildung ist Weiterentwicklung 161
Intervision und Supervision 164

↗ 08 Aus Erfahrung wird man klug: Gestandene Coaches kommen zu Wort 167

Gesundes Kommunizieren und Führen 169
Angela Dietz 169

Unternehmercoaching 175
Chulan Hagen 175

360-Grad-Coaching und »Art of Hosting« 179
Andreas Giesen 179

↗ 09 Anhang 185

Lösungsvorschläge 186
Buchtipps für angehende Coaches 194
Links 195
Wir sagen Danke 198
Sachwortverzeichnis 199
Wie geht es jetzt weiter? 203

Von einem der auszog, das Coachen zu lernen

Vorwort von Susanne Femers-Koch

Wer heute den Entschluss fasst, Coach zu werden, hat Mut. Er begibt sich auf eine Reise, für die es keine Reiseliteratur gibt. Und das verwundert angesichts der Tatsache, dass man über Coaching jede Menge Informationen findet. Bemüht man beispielsweise eine allseits bekannte Suchmaschine, so läuft man Gefahr, zum Thema Coach(ing) in kürzester Zeit einen Information-Overload erster Klasse zu erleiden: Der Begriff »Coaching« generiert in 1,01 Sekunden 246 000 000 Treffer; das Stichwort »Coach« fördert sogar 676 000 000 Informationsseiten zutage, und wer »Coaching Ausbildung« in den Suchschlitz der Maschine eingibt, kann tatsächlich in 0,48 Sekunden mit 804 000 Treffern das Fürchten lernen. Hier finden sich Informationsanbieter unterschiedlichster Couleur und Seriosität, die kein Mensch ernsthaft überprüfen kann.

Glücklicherweise gibt es mittlerweile eine große Fülle von Fachbüchern zu den Themen, Methoden, Techniken und Tools sowie Informationen über Anwendungsbereiche von Coaching. Die meisten Fachbücher sind dafür geeignet, eine Ausbildung zum Coach zu begleiten oder zu vertiefen. Aber eine Navigationshilfe für Newcomer im Coaching-Markt oder eine Anleitung für den Weg von der Idee »Jetzt werde ich Coach« bis zur erfolgreichen Umsetzung fehlte bislang.

Die von Christiane Richter und Peter Reitz vorgelegte Publikation schließt diese Lücke in der Coaching-Literatur. Wir haben es hier mit einer Art Landkarte zu tun, mit deren Hilfe sich das Abenteuer, ein Coach zu werden, Schritt für Schritt planen lässt. Das Buch ist eine Gebrauchsanweisung für Coaching-Willige, die diese Ausbildung nicht nur als persönliche Entwicklung verstehen, sondern auch als Startschuss für die berufliche Existenzgründung. Dabei stehen dem Leser verschiedene Wege offen, denn das ist eine der wichtigsten Erkenntnisse der Lektüre: Es gibt nicht den einen Weg zum Coaching, sondern je nach Interesse, Vorliebe, Bildungs- und Erfahrungshintergrund, zeitlichen Ressourcen sowie Planungshorizonten lässt sich der ganz persönliche Weg zum Ziel »Coach« finden.

Eingangs war die Rede davon, dass Menschen mit einem Interesse an einer Coaching-Ausbildung bzw. der späteren Tätigkeit als Coach mutig sind. Für

diese Zuschreibung gibt es noch einen weiteren Grund als den unübersichtlichen Informations- und Anbietermarkt. Coaches und solche, die es werden wollen, bewegen sich mittlerweile in einem hoch kompetitiven Umfeld, das vielleicht ganz gut mit dem der Yoga-Ausbildung verglichen werden kann. Wer in größeren Städten durch die Straßen geht, findet an den Praxisschildern von Gewerbetreibenden das Label »Coaching« fast ebenso oft wie das Label »Yoga«, jenes fernöstliche Entspannungs- und Trainingsangebot, das in den letzten zehn Jahren außerordentlich Zulauf bekommen hat. Auch hier gilt: Die Konkurrenz ist groß. Und den an der Dienstleistung Interessierten dürfte es oftmals schwerfallen, die sprichwörtliche Spreu vom vielversprechenden Weizen zu trennen. Verbunden damit ist die Frage: Was macht die Professionalität eines solchen Angebots aus?

Auch zu diesem kritischen Erfolgsfaktor für Coaching-Anbieter hält das vorliegende Buch »Leitplanken« für Reisende bereit. Denn nicht nur eine hohe Motivation der Auszubildenden und eine gute Coaching-Ausbildung sind ausreichend, um seinen Platz auf dem Coaching Markt zu behaupten. Vielmehr sind auch die Person, die spezifische Positionierung und die Kommunikation dieses Dienstleistungsangebots sowie die Netzwerkarbeit im Berufsfeld erfolgskritisch. Wer sich einen schnellen, aber fundierten Überblick verschaffen möchte, findet in der praxisnahen Einstiegshilfe »Jetzt werde ich Coach« ein gutes Maß für die schrittweise Abfolge von Planung und Umsetzung, um sich in kleinen Schritten dem großen Ziel zu nähern.

Der Leser spürt von Anfang an, dass in den einzelnen Kapiteln des Buches erlebte Erfahrung verarbeitet wird. Die gebotenen Empfehlungen und Reflexionen zeigen, dass die beiden Autoren auf ihrem persönlichen Weg von der eigenen Coaching-Ausbildung über die Coaching-Praxis bis hin zur Ausbildertätigkeit jede Menge Reiseeindrücke mitgebracht haben, die das Leseerlebnis authentisch machen.

Für einen, der auszieht, das Coaching zu lernen, ist diese Lektüre ein sinnvoller Begleiter auf einem spannenden Weg, den man gut vorbereitet keineswegs fürchten muss.

Berlin, im Oktober 2015

Prof. Dr. phil. Susanne Femers-Koch
Diplom-Psychologin, Hochschullehrerin für Wirtschaftskommunikation und Coach, Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin

TEIL 1:
Warum dieses Buch?

- Zum Einstieg
- Das erwartet Dich in diesem Buch
- So arbeitest Du mit dem Buch

Zum Einstieg

Einfach mal von Anfang an! Das war der Grundgedanke, der uns zu diesem Buch inspiriert hat. Seit vielen Jahren beschäftigen wir uns mit dem Thema Coaching und Kompetenzentwicklung. Als aktive Coaches, Trainer und Ausbilder lesen wir natürlich selbst viel darüber. Dabei haben wir festgestellt, dass es unzählige Bücher für Coaches gibt, von der Marktpositionierung über vielfältige Methoden bis hin zu kompletten Handbüchern. Und die haben selbstverständlich alle ihre Berechtigung.

Doch irgendwie fehlte uns der Anfang: Wie wird man eigentlich Coach? Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen, persönlich und fachlich? Was befähigt mich dazu? Muss ich eine Ausbildung machen oder gar ein Studium absolvieren, um als Coach arbeiten zu können?

Wir wissen ob dieser und ähnlicher Fragen, dass es sehr mühselig ist, sich durch den Dschungel von Informationen zu kämpfen und dann immer noch nicht zu wissen, was richtig ist. Daher möchten wir Licht ins Dunkel bringen und wenden uns an alle, die wissen möchten, wie man wirklich Coach wird. Eben von Anfang an.

Ab jetzt per Du

Doch bevor es richtig losgeht, möchten wir noch darauf hinweisen, dass wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, ab jetzt duzen. In unserer Ausbildung und in unseren Seminaren duzen wir unsere Teilnehmer ebenfalls und haben festgestellt, dass es sich damit hervorragend arbeiten lässt, zumal sich sehr schnell eine konstruktive Vertraulichkeit einstellt. Außerdem werden wir da, wo es Sinn macht, nur die männliche Form verwenden, um die Lesbarkeit zu erleichtern. Natürlich sind gleichermaßen Frauen wie Männer angesprochen.

Nun aber los!

Das erwartet Dich in diesem Buch

Wir gehen davon aus, dass Du Dich ernsthaft mit dem Gedanken trägst, als Coach zu arbeiten. Ernsthaft bedeutet, dass Du Dir Coaching als Profession vorstellen kannst, als Dienstleistung, mit der Du Geld verdienst, indem Du anderen einen echten Nutzen bietest. Bevor Du zu diesem Entschluss gekommen bist, hast Du Dich mit Sicherheit in irgendeiner Form mit der Thematik beschäftigt, hast Internetseiten durchforstet oder Dich mit Freunden und Bekannten ausgetauscht.

Vielleicht tauchten dabei Fragen auf wie: »Kann das nicht irgendwie jeder?«, »Kann man damit Geld verdienen?« oder »Wie soll ich denn an Kunden kommen?« Alles Fragen, die man als zukünftiger Coach für sich klären sollte. Wir möchten Dich in diesem Buch grundlegend über das Berufsbild des Coachs informieren. Wir möchten mit Mythen vom »kleinen Therapeuten« bis zum »allwissenden Guru« aufräumen und Dir zeigen, wie die bodenständige Arbeit eines Coachs professionell aufgebaut werden kann. Anhand eines Beispiels zeigen wir Dir, wie der Arbeitsalltag eines Coachs aussieht und welche Unterscheidung es zwischen Personal- und Businesscoaching gibt. Außerdem wollen wir eine Grenze ziehen zu den sogenannten »Finanz-Coaches«, »Yoga-Coaches«, »Ernährungs-Coaches« etc.

Vom Berufsbild zum eigenen Unternehmen

Wir werden Dir erläutern, warum eine fundierte Ausbildung aus unserer Sicht unabdingbar ist, welche Möglichkeiten es dazu gibt und worauf Du bei der Auswahl achten solltest. Anhand eines Selbstchecks wirst Du erkennen, welche persönlichen Voraussetzungen Du schon mitbringst, um als Coach professionell arbeiten zu können, und welche Du noch ausbauen solltest.

Nach einer Coaching-Ausbildung möchten sich viele gleich selbstständig machen. Wir zeigen Dir, wie Du Deine Coaching-Tätigkeit neben Deinem bisherigen Beruf aufbauen kannst, bevor es in die hauptberufliche Selbstständigkeit geht.

Im Kapitel »So bringst Du Dein Coaching-Business auf Kurs« erklären wir Dir, wie Du ein solides Konzept erstellst, wie viel methodisches Wissen Du tatsächlich brauchst und wie wichtig bei aller Theorie die Praxis ist.

Auch als Coach braucht man gelegentlich Unterstützung. Selbstreflexion, eigene persönliche Weiterentwicklung und regelmäßige Fortbildungen gehören zur professionellen Arbeitshaltung. Auch dazu werden wir Dir ein paar hilfreiche Ideen geben.

Zur Vertiefung stellen wir Dir im Anhang des Buches einige handverlesene Internetseiten vor und geben Dir ein paar Büchertipps. Ferner findest Du dort Lösungsvorschläge zu diversen Übungen.

Lösungsvorschläge und Tipps am Ende des Buches

So arbeitest Du mit dem Buch

Jedes Kapitel besteht meistens aus einem Theorie- und einem Praxisteil. Nachdem wir Dir im Theorieteil Informationen zu dem jeweiligen Thema gegeben haben, soll Dich der Praxisteil dazu ermuntern, Deine Gedanken zu Deiner Coaching-Tätigkeit greifbar und umsetzbar zu machen. Das heißt, Du findest dort jeweils eine oder mehrere Aufgaben, die Dich bei der Umsetzung Deines Vorhabens unterstützen sollen. Beispiellösungen zu den Aufgaben findest Du am Ende des Buches.

Dem Titel des Buches tragen wir Rechnung, indem wir Dich von Anfang an dabei unterstützen, ein umsetzbares Konzept für Deine Tätigkeit als Coach zu erarbeiten. Unterschätze diese Arbeit nicht! Vielleicht wirst Du Phasen haben, in denen Dir der Kopf qualmt oder Du einfach keine Einfälle hast. Das ist normal und kein Grund zum Verzweifeln.

Sich als Coach selbstständig zu machen, bedeutet sehr viel Engagement und Herzblut. Plane deshalb für die Aufgaben reichlich Zeit ein. Wir möchten Dir keine Zeitvorgaben machen, da diese in der Regel nicht eingehalten werden oder in Stress und Druck ausarten. Beides ist bei einer Existenzgründung wenig hilfreich. Sinnvoll ist es, wenn Du Dir einen eigenen Zeitplan erstellst, an den Du Dich dann halten solltest. Du weißt selber am besten, wie Du Dir den Tag einteilen kannst.

Du merkst vielleicht schon: Aus unserer Sicht ist es vorteilhaft, das Buch von Anfang bis Ende durchzulesen bzw. durchzuarbeiten. Aber das ist natürlich kein Zwang. Mit diesem Buch möchten wir Dir den Weg zum Coach ebnen und Dich mit genau den Informationen versorgen, die Dir wirklich weiterhelfen.

Viel Erfolg als Coach!
Christiane und Peter

Beispiel

Tipp

Übung

Definition

Erstelle Deinen eigenen Zeitplan

P.S.: Gib uns gerne eine Rückmeldung, wie Deine Arbeit mit dem Buch geklappt hat. Wir freuen uns über konstruktive Kritik genauso wie über anerkennende Worte.

Für Eilige

Das Buch führt Dich Schritt für Schritt zu Deinem eigenen Unternehmen als Coach. Theorie- und Praxisteile wechseln sich ab. Den größten Teil nimmt die Erstellung eines eigenen Coach-Konzeptes ein, für das Du Dir viel Zeit nehmen solltest. Das Buch zeigt Dir aber auch, wie Du zunächst nebenberuflich als Coach arbeiten kannst.

TEIL 2:

Was macht eigentlich ein Coach?

- **Coaching im Unternehmen und Privatleben**
- **Aus dem Alltag eines Coachs**
- **Personal- oder Businesscoach?**
- **Abgrenzung von Finanz-Coach, Sport-Coach etc.**

Coaching im Unternehmen und Privatleben

Obwohl Coaching schon Anfang der achtziger Jahre seinen Weg aus den USA nach Deutschland gefunden hat, gibt es immer noch viele Menschen, die sich unter dem Wort »Coach« oder »Coaching« nur sehr wenig bis gar nichts vorstellen können. Häufig gibt es die Assoziation mit Sport, da Sporttrainer in den USA auch Coach genannt werden.

Allerdings gibt es inzwischen viele Firmen, die Coaching als effektives Personalentwicklungsinstrument erkannt haben und ihren Mitarbeitern regelmäßig oder bei Bedarf ein Coaching anbieten. Bei professionellen Schauspielern ist Coaching mittlerweile gang und gäbe, und auch im Privatsektor gibt es immer mehr Menschen, die bei Alltagsproblemen einen Coach zur Unterstützung aufsuchen. Doch für die Mehrzahl der Leute scheint Coaching noch immer etwas Exotisches zu sein.

Objektivität als Hauptargument für ein Coaching

Wer aber einmal mit einem guten Coach zusammengearbeitet hat, der weiß, warum es sinnvoll sein kann, sich in bestimmten Situationen von außen unterstützen zu lassen. Mit »außen« meinen wir eine neutrale Person, also jemand, der die Gemengelage des Klienten objektiv und ohne Vorbehalte betrachten kann. Dies ist ein großer Unterschied zu einem Gespräch mit einer Freundin oder einem Freund. Unsere Freunde kennen uns gut. Sie haben eine Meinung und eine bestimmte Vorstellung von uns und dem, was wir tun sollten. Folgende Beispiele sollen Dir verdeutlichen, was wir meinen:

Beispiel 1

Stell Dir vor, Du erhältst von Deiner Firma das Angebot, für zwei Jahre ins Ausland zu gehen. Du bist hin- und hergerissen und kannst Dich nicht entscheiden. Es spricht vieles dafür, aber genauso viel dagegen. Wenn Du Dich mit diesem Thema an eine gute Freundin wendest, wird sie sich bestimmt viel Zeit nehmen, um mit Dir darüber zu sprechen. Sie wird Dir gute Ratschläge geben, was alles zu bedenken ist. Doch bei allen gut gemeinten Tipps spielt unbewusst auch immer eure Beziehung eine Rolle. So kann es sein, dass Sie traurig wäre, wenn Du gehst, da ihr euch dann nicht mehr so oft sehen könntet. Außerdem würde ihre kostenlose Babysitterin ausfallen, die gerne einspringt, wenn es mal eng wird.

Beispiel 2

In Deiner Firma findet gerade eine Umstrukturierung statt. Du weißt nicht, ob Du etwas tun kannst, um Deinen Job zu behalten. Vielleicht wäre es auch sinnvoller, sich gleich etwas Neues zu suchen, bevor man Dir kündigt. Vielleicht spekulierst Du aber auch auf eine Abfindung? Was ist für Dich das Richtige? Mit Deinen Kollegen bzw. Vorgesetzten kannst Du Dich darüber schlecht austauschen. Die sitzen mit Dir im selben Boot. Da ist es eher hilfreich, sich an einen externen Coach zu wenden. Er wird Dich zu nichts drängen, sondern mit Dir gemeinsam verschiedene Alternativen erarbeiten, sodass Du für Dich persönlich die richtige Entscheidung treffen kannst.

Diese Beispiele, von denen es natürlich unzählige Varianten gibt, sollen veranschaulichen, dass es für eine nahestehende Person nicht immer einfach ist, Objektivität walten zu lassen. Zu häufig kommen persönliche Interessen und Erwartungen in die Quere. Dies ist bei einem Coach, sofern er nicht zum engsten Freundes- oder gar Verwandtschaftskreis gehört, anders.

Seine objektive Sichtweise ist ein Hauptargument dafür, einen Coach in Anspruch zu nehmen.

Da Du Dich bereits dafür interessierst, wie man Coach wird, dürfte Coaching kein Fremdwort mehr für Dich sein. Damit Du aber eine möglichst konkrete Vorstellung von Deiner zukünftigen Arbeit bekommst, werden wir Dir in diesem Kapitel beispielhaft den typischen Arbeitstag eines Coachs vorstellen. Auch möchten wir Dir aufzeigen, was einen Personalcoach von einem Businesscoach unterscheidet. Weiterhin ist es uns wichtig, zwischen Beratung, Coaching und Therapie zu differenzieren und damit eine Grenze zu ziehen zu den »X«-Coaches, wie Finanz-Coach, Erziehungs-Coach, Ernährungs-Coach usw. Bevor wir Dir die oben genannten Themen näherbringen, möchten wir Dich bitten, über folgende Aufgabe nachzudenken:

Aufgabe 1

Wie lautet Deine persönliche Definition von Coaching?

Es ist gut möglich, dass sich Deine Definition im Laufe der Jahre verändert. Dies hat mit Deiner persönlichen Entwicklung als Coach zu tun und ist völlig normal.

Fragst Du fünf verschiedene Coaches, wie sie die Tätigkeit »Coaching« definieren, wirst Du fünf verschiedene Antworten erhalten. Auch in Fachbüchern gibt es keine einheitliche Definition. Dies hängt oft mit dem jeweiligen beruflichen Hintergrund, der eigenen Coaching-Ausbildung und dem jeweiligen Arbeitsschwerpunkt des Coachs zusammen. Unsere Definition von Coaching lautet folgendermaßen:

Coaching ist eine lösungsorientierte Prozessbegleitung, durch die der Klient befähigt werden soll, sein Anliegen bzw. Problem mithilfe seiner Ressourcen selbstständig zu lösen. Um diesem Ziel möglichst nahezukommen, fördert der Coach bei seinem Klienten sowohl die Selbstwahrnehmung als auch die Selbstreflexion und unterstützt ihn in der Bewusstwerdung seines Verhaltens. Coaching im weitesten Sinn hat immer mit der Entwicklung der Persönlichkeit zu tun, also mit dem, was einen im Innersten ausmacht (Einstellungen, Verhaltensmuster, Werte). Coaching basiert auf der Freiwilligkeit des Klienten.

Jeder Coach entwickelt seine eigene Definition

Nach dieser Basisdefinition nun aber zum Arbeitsalltag.